

Personenverzeichnis Nürnberger Fechter und Fechtmeister

Zielsetzung:

Das vorliegende Verzeichnis soll ein systematisches Instrument schaffen, um verschieden Quellen auf Schnittstellen anhand erwähnter Personen zu ermöglichen. Darüber hinaus können möglicherweise auch weitere Aussagen und Vermutungen hinsichtlich der Jahresangaben und Berufe getroffen werden.

Anmerkungen:

Es wird davon ausgegangen, daß auf Grund der Privilegienbriefe und Fechtordnungen, ein Fechtschulhalter auch nur ein Meister des langen Schwertes, zumindest aber ein angelobter Meister, sein musste. Ansonsten sind diese als Teilnehmer bezeichnet.

Fechtschulhalter, die vermutlich keine Nürnberger Bürger waren, wurden in [Nachname] gesetzt, aber auf Grund des Bezugs zu Nürnberg und zur Übersicht der dokumentierten Fechtschulen mit aufgenommen.

Spätestens seit 1579 fanden Fechtschulen auch wöchentlich statt, davor sind diese nur gelegentlich und ohne bestimmte regelmäßige Termine nachweisbar.

Soweit der Ort einer Fechtschul bekannt ist, steht dies dahinter (GS Goldener Stern, HH Heilsbronner Hof)

Das Verzeichnis wurde überwiegend auf Basis der Diplomarbeit von Peter Maar, „Anfang, Blütezeit und Verfall der Fechtkunst in Nürnberg vom 14. bis zum 19. Jahrhundert“, Wintersemester 1961/1962, Sporthochschule Köln, erstellt und ergänzt durch eine Auswertung der Augsburger Handschrift I.6.2°.5 (1566) und einzelner Textbelege verschiedenster Quellen.

Verzeichnis der Marxbrüder

Erwähnung	Nachname	Vorname	Beruf	Anmerkung	Quelle
1478 [19] Januar 1479	Pruckner	Niclausen		Schirmschul	RB,RW
Christfeyert. 1495	Bruckner			Schirmschul Fechtschul	RB RB
24.11.1485 [23]	Weltz	Hans		Sendschreiben	
(08).09.1490 1491	Leyzenberger	Hans	(von mermberg)	Hauptmann	I.6.2°.5 I.6.2°.5
(08).09.1492					I.6.2°.5
1522 Herbstmeß 1534	Resch Rasch	Anthoni Anthoni	(von Niermberg) (von Nürnberg)	Hauptmann (Entn. Meßgewandt a. Closter)	I.6.2°.5 I.6.2°.5 I.6.2°.5
1534 [3]					
Herbst 1533 [1]	Heinrich	Jerg	(von Niermberg)	Meisterschlag	I.6.2°.5
(08).09.1541 [2]	Fischer	Sebold	(von Niermberg)	Meisterschlag	I.6.2°.5
1543 [4] (08).09.1544	Deierle	Jerg	Nadler (von Niermberg)	Meisterschlag Beisitzer Wahl Hauptmann	I.6.2°.5 I.6.2°.5
03.09.1564 [5]	Hiener	Niclas	Kürsner	Meisterschlag	I.6.2°.5
03.09.1564 08.09.1566 [6] 15.09.1566	Zedersizer	Anthoni	Buchtrucker gesell	Meisterschlag Beisitzer Meisterschlag	I.6.2°.5 I.6.2°.5 I.6.2°.5
09.09.1565	Koch	Niclaus	Kürsner	Meisterschlag	I.6.2°.5
Feb 1566	Hubner	Niclas		Fechtschul	CLN
01.09.1575	Waltser	Paulus		Meisterschlag	SA F
03.05.1579	[Gressmann]	Mathes	Peckenknecht (vom Hof)	Fechtschul	FR
17.05.1579	[Grumpach]	Georg	Kurßnersgesell (von Glochaw)	Fechtschul	FR
31.05.1579	Christian	Steffen	Kandelgießerges.	Fechtschul	FR
05.07.1579	[Jung]	Christoff	Kürßnersgesell (von Preßlaw)	Fechtschul	FR
19.07.1579	[Spieß]	Georg	Hafner (von München)	Fechtschul GS	FR
02.08.1579 [7]	Friedweg	Cunradt	Altreiß	Fechtschul	FR
16.08.1579	[Doll]	Hainrich	Niederländ. Tuchferber (von Pucholt)	Fechtschul	FR
30.08.1579	[Seidenpanndt]	Wilhelm	Schwarzferber (von Kempten)	Fechtschul	FR
13.09.1579	[Bacher]	Caspar	(von Dresden)	Fechtschul	FR
27.09.1579	[Kreiser]	Jakob	Kürßnergeselle (von Dantzig)	Fechtschul	FR

05.06.1582 [10]	[von Haan] von Han	Melchior	Kürschner („berühmter Meister“)	Fechtschul	PF CLN
08.09.1583 [20] 1590	Geißmann Gaißmann	Melchior	Platschlosser	Hauptmann Epitaph St. Rochus	SA F NF
24.03.1588 [7]	Mertel	Hanß	Tüncher	Meisterschlag	SA F
16.03.1589	Fridmark	Conrad		Hauptmann	SA F
16.03.1589	Reuter	Paulen	Zimmermannsgeselle	Meisterschlag	SA F
16.03.1589	Klier	Sebastian	Schwarzfärber	Meisterschlag	SA F
24.03.1594 [9] 29.05.1595 24.08.1595 09.11.1595 12.09.1596 03.10.1596 17.10.1596 28.10.1596	Schuster	Hans Hanns H. Hans	Kürschner Kürschner Kürschner Kürschnermeister n.b Kürschner. Kürschner Kürschner	Meisterschlag Fechtschul GS Fechtschul HH Fechtschul HH Fechtschul GS Fechtschul GS Fechtschul GS Fechtschul GS	SA F BL BL BL BL BL BL BL
15.09.1594 [9] 06.04.1595	Schustern	Hans		Hauptmann	SA F SA F
03.10.1610 [9]	Schuster	Hanß		Schreiben	BL
01.05.1595 [7] 10.08.1595	Fridbach	Cunrad Conradt	Schuhflicker Schuhflicker	Fechtschul GS Fechtschul HH	BL BL
11.05.1595 22.08.1596	Reuter	Steffen Stefan	Zimmermann Zimmermann	Fechtschul GS Fechtschul GS	BL BL
25.05.1595 21.09.1595 16.05.1596 07.11.1596 03.10.1610	Wißheckel ? Wißheckl	Cunrad Conrad Conradt ? Cunradt	Kürschner, Schachtelm. Kürschner Schachtelmacher Schachtelmacher	Fechtschul GS Fechtschul HH Fechtschul Fechtschul GS Schreiben	BL BL BL BL BL
22.06.1595	Linter	Wolf	Weber angelobter Meister	Fechtschul HH	BL
13.07.1595 [8] 31.05.1596 03.08.1596	Harder Harder	Contz Ulrich Cunradt	Büttner Büttner Büttner	Fechtschul GS Fechtschul	BL
22.06.1595	[Mathes]		Kürschner (v. Rosehaw (Preußen))	Fechtschul HH	BL
27.06.1595	?	?	„Schwarzkürschnerlein“	Fechtschul HH	BL
07.09.1595	[Haßlacher]	Andras	Bäcker (v. Rhein in Baryrlandt)	Fechtschul HH	BL
08.10.1595	[Forster]	Jonas	Leinweber (aus Augsburg)	Fechtschul HH	BL
15.10.1595	[Haindschel]	Marthin	Schwarzfärber (von der Schleßing)	Fechtschul HH	BL
28.10.1595 [7]	Friedtberger	Conrad	Schuhflicker	Fechtschul GS	BL
05.04.1596 [7] 29.08.1596 30.04.1598	Friedtweg	Conradt	Schuhflicker	Fechtschul GS Fechtschul GS Fechtschul GS	BL BL BL
13.06.1596	Schlegel	Sebaldt	Tuchbereiter	Fechtschul HH	BL
24.06.1596	Kuchenmeister	Bastian	Kürschner	Fechtschul HH	BL
27.06.1596	Kuderer	Sebastian	Schwarzfärber	Fechtschul GS	BL
11.07.1596 [11]	[Hertel]	Hans	Kürschner	Fechtschul GS	BL
25.07.1596	[Henlein]	Hans	Kürschner (von Lignitz)	Fechtschul GS	BL
08.08.1596	[Schutz]	Georg	Bäcker (aus Dresden)	Fechtschul GS	BL
16.02.1599 [21]	Rößner	Hannß	Blob, der fechter.	Leibstrafe	T FS
16.05.1602 [13]	Herzog	Michael	Büttner	Teilnehmer GS	KS
11.03.1603	Wüscherkels	Conrad		Meisterschlag	SA F
17.04.1603 [8] 01.04.1604 24.03.1605 20.03.1608 03.01.1610 10.09.1615 17.09.1615	Harder Harder	Ulric Ulrich	Kiebler	Meisterschlag Hauptmann Schreiben	SA F SA F SA F SA F BL SA F SA F

09.04.1609	Schmidt	Mathes	Bäcker	Meisterschlag	SA F
21.05.1609 [18]	Zimmermann	Paulus		Schreiben	BL
21.05.1609	Ducher	Hans		Schreiben	BL
21.05.1609	Henßla			Schreiben	BL
21.05.1609	Cucera		Schachtelmacher	Schreiben	BL
21.05.1609	Sohn	Jung		Schreiben	BL
21.05.1609	„klain Beckla“		(aus Breslau)	Schreiben	BL
21.05.1609	Bergich	Hans	(aus Lenzburgk)	Schreiben	BL
21.05.1609	„Beckhen	Mathes“	(aus Nürnberg)	Schreiben	BL
21.05.1609	Wever	Leonhard	(aus Nürnberg)	Schreiben	BL
03.01.1610 [18]	Reuter [17]	Paulus		Schreiben	BL
03.01.1610	Möstel	Hans		Schreiben	BL
09.09.1610.	Dobel	Andreas		Meisterschlag	SA F
15.09.1611	Diestel	Hans Engelhardt		Meisterschlag	SA F
09.06.1612	Badermann	Martin	Barchetweber	Meisterschlag	SA F
22.11.1612 [14]	Dürren	„Beckh“	Bäcker	Fechtschul GS	SK
17.03.1616	Frischeißen	Fridrich		Meisterschlag	SA F
06.04.1617	Müller	Hans	Kompaßmacher	Meisterschlag	SA F
07.09.1617	Krieg	Hans	Bäcker	Meisterschlag	SA F
26.03.1626	Haffner		Bäcker	Meisterschlag	SA F
30.03.1628	Heuß	Georg	Barchetweber	Meisterschlag	SA F
30.03.1628	Kausch	Paulus	Drahtzieher	Meisterschlag	SA F
14.10.1628 [15]	Schober	Georg	Bäcker	Schreiben	BL
14.03.1630 12.09.1630 27.03.1631 03.04.1631	Rauscher	Paul		Hauptmann	SA F SA F SA F SA F
14.03.1630	Leupoldt	Stefan	Kupferschmied	Meisterschlag	SA F
12.09.1630	Meyer	Georg	Kürschner	Meisterschlag	SA F
03.04.1642	Haußner	Conrad	Bäcker	Meisterschlag	SA F
Ostern 1643 [16]	Lindner	Wolff	(Kriegswärtel)	Schreiben	BL
18.04.1643 24.04.1644	Müller	Severinus Seph rin		Schreiben Schreiben	BL BL
18.04.1643	Prechtel	Georg		Schreiben	BL
18.04.1643	Hartlieb	Sebald		Schreiben	BL
25.04.1653 13.09.1671	Lemke	Michael	angestellter Feldwaibl	Hauptmann Anlobender Meister	SA F PM
07.04.1656	Schwabauer	Johann	Färber	Meisterschlag	SA F
Ostern 1669	Zwickel	Georg	Drahtzieher	Meisterschlag	SA F
13.09.1671 Ostern 1674	Fellbaum	Christoff	Bäcker aus Altdorf	Anlobung Meisterschlag	PM SA F
00.10.1686	Schmücker	Johann Martin	Bäcker	Meisterschlag	SA F
29.08.1698	Schöninger	Wencel	Lustgärtner	Fechtschul	SK

Quellen:

- SA F Stadtarchiv Frankfurt am Main; Urkunden Marxbrüder (Kasten I u. II); zitiert nach P. Maar; 1961
I.6.2°.5 Handschrift, ca. 1566, Universitätsbibliothek Augsburg, Transkription Olivier Dupuis (Pragmatische Schriftlichkeit)
- RB Ratsbuch zitiert nach P. Maar, 1961
- FR Nürnberger Fechtschulreime von 1579, zitiert nach K. Wassmannsdorff, 1870
- BL Staatsarchiv Nürnberg B Laden SIL, zitiert nach P. Maar, 1961
- PF H. Pfister, Nürnberger Merkwürdigkeiten, 1830, zitiert nach P. Maar, 1961
- SK J. Chr. Siebenkees, Materialien zur Nürnbergischen Geschichte, Altdorf 1794
- PM P. Maar, 1961
- RW Rainer Welle „...und wisse das alle höbischeit kompt von deme ringen“, 1992
- NF Christoph Friedrich Gugel; Norischer Christen Freydhöfe Gedächtniß; 1682, p. 144, N 529
- T FS Das Tagebuch des Nürnberger Henkers Franz Schmidt, 2013, p. 107 f
- CLN Chronik „Laus Norinbergae“, Transkription Werner Ueberschär, 2014

Erläuterungen:

- (8).9.1500 Hier ist in der Chronik ein bestimmter Wochentag nach „Mariä Geburt“ genannt,

- d.h. der Meisterschlag fand zur Herbstmesse statt.
- [1] Jerg heinrich wird 1534 nochmals erwähnt, aber „von schwebischen gmindt“
- [2] Der Eintrag steht zwischen den Jahren 1540 und 1542 ohne Angabe einer Jahreszahl
- [3] Als Unterzeichner einer neuen Ordnung 1534, der Eintrag folgt nach dem Eintrag für 1542
- [4] Der Eintrag von 1543 steht nach dem Eintrag von 1544
- [5] Auffällig ist, daß zwischen 1544 und 1564 kein Nürnberger mehr zum Meister geschlagen wird.
Dafür werden 1564 gleich 2 Nürnberger zum Meister ernannt.
Ein Niclas Hittler wurde am 20.04.1569 auf dem Rochusfriedhof bestattet. Als Helmzier ist ein geflügelter Löwe mit Schwert dargestellt. Berufszeichen ist allerdings ein Mühl- oder Zahnrad. Vielleicht ein Transkriptionsfehler der Augsburger Handschrift?
- [6] genannt ist: anthoni zedersizer von niermberg burger zu meinzi!
In einem weiteren Abschnitt werden die Beisitzer ein zweites Mal aufgeführt. Außerdem findet ein Meisterschlag sowohl am 8. als auch am 15.9. statt. Die Aufführung der Gebührenordnung (zwischen den beiden Terminen) könnte eine Reaktion auf die schlechte Zahlungsmoral der Meister sein, da fast alle Probierten ihre 2 Gulden „Aufnahmegebühr“ schuldig blieben.
Da hier die Chronik endet, besteht eine Lücke in der Dokumentation bis 1575.
- [7] Nur der zweite Teil des Nachnamens unterscheidet sich, Vorname und Beruf (nicht belegt für den Hauptmann) aber sind identisch.
- [8] Der Eintrag von Contz ist mit dem Zusatz „mein Sohn“ ergänzt. Evtl. handelt es sich um Cunradt Harder, allerdings fehlt eine solche beim Eintrag vom 3.8.96. Im Eintrag vom 31.05.1596 steht bei Ulrich Harder die Ergänzung „mein Sohn genannt“. Beide haben dieselben Berufe. Handelt es sich evtl. um Brüder?
1603 wird in den Frankfurter Akten ebenfalls ein Ulrich Harder mit einem ähnlichen Beruf zum Meister geschlagen, der bereits im nächsten Jahr selbst Hauptmann bei einem Meisterschlag ist. Da allerdings nur Meister und angelobte Meister Fechtschulen halten durften, könnte vielleicht der Hinweis „mein Sohn“ im übertragenen Sinn gemeint sein.
Vielleicht wurden beide vom Verfasser „angelobt“ oder es handelt sich bei beiden tatsächlich um die leiblichen Söhne.
Nach den Fechtordnungen musste sich aber ein angelobter Meister innerhalb von 2 Jahren in Frankfurt probieren lassen. Hier spricht der lange Zeitraum von 8 Jahren dagegen. Allerdings kann auch sein, daß diese Regel nicht immer eingehalten wurde. Evtl. sind es auch verschiedene Personen und wir haben hier den Beleg für eine Fechterdynastie.
- [9] Beide könnten trotz unterschiedlicher Schreibweise identisch sein. Allerdings wäre er dann bereits ½ Jahr nach seinem Meisterschlag zum Hauptmann gewählt worden. Entweder sind es doch verschiedene Personen, was bei dem Namen nicht auszuschließen ist, da dieser auch auffällig häufig Fecht schulhalter war. Nochmals erwähnt als Unterzeichner in den Streitbriefen von 1610.
- [10] Die Herkunft wird nicht genannt, aber vermutlich stammt dieser nicht aus Nürnberg. Der Beruf läßt mit hoher Wahrscheinlichkeit auf einen Marxbruder schließen
- [11] Hier ist die Herkunft nicht eindeutig. Bei P. Maar steht „aus Schneeberg, Kürschner aus Nürnberg“
- [12] Hier ist kein Name genannt. Auf Grund des Berufes könnte es sich aber um Conrad Wißheckel handeln.
- [13] Dieser wurde von Andreas Kameisen auf einer Fechtschul getötet. Er war von Saalfeld gebürtig, aber ansässiger Bürger in Nürnberg.
- [14] Georg Tratz, der jüngere, nach dem Vater Balbirer Gorgle genant, griff Dürren wg. eines Streits an, wer bei der besseren fürstlichen Fechtschul war.
- [15] Der Nürnberger hielt Fechtschulen im Nürnberger Lehensgebiet von Fürth. Diese wurden vom Nürnberger Rat untersagt. Die Zuordnung zu den Marxbrüdern erfolgte wegen des angegebenen Berufes.
- [16] Schreiben an den Rat zur Eröffnung von Fechtschulen im Namen beider Gesellschaften. Da angenommen werden kann, daß Hans Popp mit dem Meister aus KW identisch ist, also ein Federfechter, wird Lindner vermutlich dann ein Marxbruder sein.
- [17] Wahrscheinlich handelt es sich um Paulen Reuter (Meisterschlag 16.03.1598). Verwandt mit Stefan Reuter (1595, 96)? Beide haben denselben Beruf.
- [18] Auffällig ist, daß während in dem Schreiben vom 03.01.1610 als Unterzeichner auch aus andern und früheren Quellen bekannte Namen wie Paulus Reuter, Hans Schuster, Cunradt Wißheckel und Ulrich Harder erwähnt werden, diese vollständig als Unterzeichner im Schreiben vom 21.05.1609 fehlen.
- [19] (RW p. 265f) Am 20.03.1477 wird ein aus Franken kommender Schirmmeister am Hof des Kurfürsten Ernst von Sachsen erwähnt (StA Weimar, Reg. B.b. 4107 (1477/78), fol. 33v). Am 19.08.1482 verläßt ein „meister nickel“ der Fechter den Hof (StA Weimar, Reg. B.b. 4134 (1483/84, fol. 193r). Da auch beim Ringer Heintz nur der Vorname erwähnt wird, könnte es sich vielleicht um Niclausen Pruckner handeln.
Die Zuordnung zu den Marxbrüdern erfolgte auf Grund der Annahme, daß Niclausen Pruckner identisch ist mit dem Niclas Pruckner aus den Hausbüchern der Landauerschen Zwöflbrüderstiftung (Quelle: <http://www.nuernberger-hausbuecher.de/75-Amb-2-279-14-r>)
- [20] Epitaph auf dem Nürnberger St. Rochus Friedhof, Grab N. 529 : „Melchior Gaißmann / Plattschlossers / Barbara / seiner Ehwürthin / und Michael Schlenckmahlers / und Anna seiner Haußfrau seel. ihrer drey hinterlassenen Kinder Begräbnus. 1590. Melchior Gaißmann bin ich genandt / Ein Meister deß langen Schwerds wohlbekandt.“
- [21] Wegen Meineid 2 Finger abgeschlagen. „Blob, der fechter, ein marxbruder“ wurd mit einem roten Stift an den Rand schreiben
- [22] Die Zuordnung zu den Marxbrüdern erfolgte auf Grund der Bezeichnung „meister des langen schwerdes“. Zwar bezeichneten sich die Federfechter genauso, zum einen liegt das Datum aber in der Frühphase der Freifechter, zum anderen wird in manchen Quellen diese Bezeichnung explizit nur für die Marxbrüder verwendet.

[23]

24 November 1485 – Die Meister des Langen Schwerts warnen den Rat der Stadt Nördlingen vor schlechten Fechtlehrern und entsenden den Meister Hans Weltz aus Nürnberg in die Stadt. Stadtarchiv Nördlingen, Missiven 1485, p. 330. Datiert: 24 November 1485 <http://www.frankfurter-fechtschule.de/2018/08/09/1485-an-den-rat-der-stadt-nuernberg-sendschreiben-fuer-hans-weltz/>

Verzeichnis der Frei- bzw. Federfechter

Erwähnung	Nachname	Vorname	Beruf	Anmerkung	Quelle
05.10.1544	Gerenreich	Lamprecht	Student	Fechtschul Augsburg	
25.11.1559 [11]	Gernreich	Georg Obwald	Student	Fechtschul Straßburg	AI
16.04.1579	Beer	Gregorius	Hefftleinmacher	Fechtschul	FR
25.08.1573	Aichler	Asmus / Assmum	Schuster	Teilnehmer	[1]
10.05.1579		Aßmus		Fechtschul	FR
24.05.1579	[Schuler]	Hannes	Schuchmacher (von Statt Eschenbach)	Fechtschul	FR
14.06.1579	Staidt	Anton	Messerer	Fechtschul	FR
??.06.1579 [2]	Boll	Depolt	Schuchknecht	Fechtschul	FR
23.06.1579	[Lencker]r	Georg	Goldschmidt	Fechtschul (von Ludwgschargast)	FR
12.07.1579					
26.07.1579	[Hau]	Thoma	Tuchferber (von Lübeckh)	Fechtschul	FR
09.08.1579 [3]	Aichler	Wilhelm	Schuhmacher	Fechtschul	FR
27.04.1595			Schusterr	Fechtschul GS	BL
26.10.1595			Schustermeister	Fechtschul GS	BL
18.04.1596			Schuster	Fechtschul HH	BL
01.08.1596			Schuster	Fechtschul HH	BL
23.04.1598			n.b.	Fechtschul GS	BL
04.04.1607			Schreiben [6]	BL	
23.08.1579	Weiß	Hans	Schuchmacher	Fechtschul	FR
18.05.1595		Hannß	Schuster	Fechtschul HH	BL
31.08.1595		Hanns	Schuster	Fechtschul GS	BL
08.05.1596		Hans	Schuster	Fechtschul HH	BL
04.07.1596		Hans	n.b.	Fechtschul HH	BL
01.05.1598			n.b..	Fechtschul GS	BL
06.09.1579	Fischer	Petter	Holtzdrechssel	Fechtschul	FR
20.09.1579	[Hegmüller]	Hanns	Schreiner (von Hoff)	Fechtschul	FR
04.10.1579	Müllner	Hainrich	Goldschmidt	Fechtschul	FR
04.05.1595	[Groß]	Hanß	Maurer (aus Danzig)	Fechtschul HH	BL
24.06.1595				Fechtschul GS	BL
29.05.1595	Fellhorn	Hanß		Fechtschul GS	BL
06.06.1595	Reinthaler	Hanß	Kammacher	Fechtschul HH	BL
06.06.1596 [4]	Rheintaler	Hans	Rotschmied [?]	Fechtschul HH	BL
05.09.1596			n.b.	Fechtschul HH	BL
15.06.1595	Springinklee	Hanß	Schmied, Ballenbinder	Fechtschul GS	BL
02.11.1595	Springenklee	Hanns	Ballenbinder	Fechtschul GS	BL
20.06.1596	Springinklee	Hans	Ballenbinder	Fechtschul GS	BL
24.08.1596			Ballenbinder	Fechtschul HH	BL
25.06.1595	der Knecht	Hanns	Schellenmacher	Fechtschul	BL
03.08.1595	[]	Adam	Uhrmacher (aus Augsburg)	Fechtschul GS	BL
15.08.1595	Springinklee	Lorentz	Geschmeidemacher	Fechtschul GS	BL
17.08.1595	[Waßenstein]	Peter	Student (aus Landshut)	Fechtschul GS	BL
14.09.1595	[Berchtold]	Andreas	Sägemüller (aus Regensburg)	Fechtschul GS	BL
28.09.1595	Rürnstill	Hans	Rotschmied	Fechtschul GS	BL
12.10.1595	Kameisen	Endreß	Schlosser	Fechtschul GS	BL
23.05.1596		Endres	n.b.	Fechtschul HH	BL
16.05.1602 [7]		Andreas	Blatschlosser	Fechtschul. GS	KS
16.11.1595	[Gemberlein]	Bernhardt	Zaunmachergesell (aus Mariaberg (Preußen)) angelobter Federfechter	Fechtschul HH	BL
01.05.1596	[Docker]	Marx	Maurer (aus Ulm)	Fechtschul HH	BL
20.05.1596	Walber	Hanns	Schuhmacher [!]	Fechtschul HH	BL
15.08.1596	Walber	Hans	Schellenmacher [!]	Fechtschul HH	BL

16.05.1596 [5]			Schellenmacher	Fechtschul	BL
18.07.1596	Stampf	Hans	Gürtler	Fechtschul HH	BL
22.07.1596 [9]	Canttor	Johann	(von Nürnberg)		TC
19.09.1596	[Meichsner]	Hans Wilhelm	Hufschmied (aus Straßburg)	Fechtschul HH	BL
26.09.1596 10.10.1596 24.10.1596 31.10.1596	[Kestner]	Martin	Fleischhacker (vom Löwenstein)	Fechtschul HH Fechtschul HH Fechtschul HH Fechtschul HH	BL BL BL BL
03.01.1610	Schmid	Wilhelm	Ringmacher	Schreiben	BL
1615	Heußler	Sebastian	Drucker		
18.05.1615 [7]	Petermann	Jobst	Sohn schwäb. Webers	Teilnehmer HH	SK
18.05.1615 [6]	Zapf	Joachim	Messerschmied	Teilnehmer HH	
21.06.1615 Ostern 1643	Popp	Hans	(Kriegswärtel)	Beisitzer Meisterschlag Schreiben	KW BL
1630 [10]	Poppen	Hans		Meister / Anlobung	BL
18.04.1643 24.04.1644	Heldt	Georg		Schreiben Schreiben	BL BL
18.04.1643	Heller	Jeronimus		Schreiben	BL
18.04.1643	Heller	Hannß		Schreiben	BL
18.04.1643	Leypoldt	Hannß		Schreiben	BL
18.04.1643	Lutz	Niclaus		Schreiben	BL
18.04.1643	Wißner	Georg		Schreiben	BL
15.04.1644 [8]	Dreßmair	Hans	Schuster (aus Hildesheim)	Protokoll	BL
1671 [12]	Schwab	Leonard		Unterhauptmann	Stich
ca. 1675	Held	Jörg	Feirschlossmacher	Stich	EF
1718	Seyberling	Andreas	Appr. Meister Unterhauptmann	Kriegsamtrechnungen	

Quellen:

- AI Alsatia, Jahrbuch für elsässische Geschichte, Sage, Alterthumskunde, Sitte, Sprachke und Kunst, im Vereine herausgegeben von August Stöber; 1853; p. 180 ff.; Originalquelle: Einundzwanziger Memoriale; 1559; fol. 524b, 533b u. 538b.
- KS Kriegs- und Sittengeschichte der Reichsstadt Nürnberg; Franz Ludwig von Soden; 1861
- PM P. Maar, 1961
- FR Nürnberger Fechtschulreime von 1579, zitiert nach K. Wassmannsdorff, 1870
- BL Staatsarchiv Nürnberg B Laden SIL 212 Nr. 14-16, zitiert nach P. Maar, 1961
- KW Meister Martin Krüger in Wittenberg. Ein Beitrag zur Geschichte der Gesellschaft des langen Schwerts von der Feder, Neue Mitteilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen, 1841
- TC Topographische Chronik von Breslau, veröffentlicht 1806
- EF Einblattdruck-Sammlung Gustav Freytag, Stadtbibliothek Frankfurt
- SK J. Chr. Siebenkees, Materialien zur Nürnbergischen Geschichte, Altdorf 1794

Erläuterungen:

- [1] Benedict Edlbeck „Ehrentitel und Lobspruch der Fechtkunst“, 1539 über das große Stahlschießen in Zwickau, 25. – 27.08.1573, zitiert nach Wassmannsdorff, Sechs Fechtschulen, 1870; Wegen der zeitlichen Nähe, könnte dieser identisch mit Abmus Aichler sein.
- [2] „Schuchknecht von Nürnberg jetziger Zeit Churfürstlicher Sechssischer Trabant“; 1614 auf einer Fechtschule in Dresden stellt der churfürstliche sächsische Pritschenmeister Wolfgang Ferber seinen Freund und Trabanten Tebalt Bell vor.
- [3] Hier liegt, auch wegen der ähnlichen Berufe, die Vermutung nahe, daß dieser mit Asmus Aichler verwandt ist.
- [4] Hier ist fraglich, ob es tatsächlich dieselbe Person ist. Dafür spricht der wahrscheinlich nicht so häufige Nachname und der Zeitraum, dagegen die abweichende Berufsbezeichnung. Verwunderlich auch das identische Datum der beiden Fechtschulen. Zu Hans Rheintaler siehe auch „Meistergesang und Waffenklang“ bzw. Stadtbibliothek Will. VIII. 550
- [5] In der vorliegenden Quelle wird dieser bei den Marxbrüdern geführt. Wahrscheinlicher als ein Bruderschaftswechsel ist ein Übertragungsfehler. Oder es gibt tatsächlich 2 verschiedene Walber, worauf die unterschiedlichen Berufe der ersten beiden Eintragungen hinweisen könnte.

- [6] Petermann tötete Joachim Zapf (Meister d.l.S.), der von Augsburg in seine Heimatstadt Nürnberg kam, auf einer von einem Marxbruder gehaltenen Fechtschul. Beide waren Federfechter.
Abweichend davon: Emil Weller, Annalen der poetischen national-literatur der Deutschen im XVI. und XVII. Jahrhundert, Band 1, Verlag Herder, 1862: „ 514. Ein Trauriges Klaglied, welchergestalt Joachim Zapff von Nürnberg ein Messerschmid und Freyfechter im 1615. Jahr, durch Jobst Petermann, ein Weber und Marxbruder zu Nürnberg im Halßbrunner Hof im ersten Gang im Dolchen und Rappier ist erstochen worden. Nürnberg, Christoph Lochner. 1671.“
- [7] tötete auf dieser Fechtschul den Michael Herzog. Kameisen starb 1620. Für dieses Jahr schreibt Dr. R. Minder, Augsburg, in seinem Buch „Medicina Militaris“, daß er einen „fürnemer fechter von Nürnberg so kammeysen gehaissen“ geheilt hätte.
- [8] Die Zuordnung zu den Federfechtern erfolgte ausschließlich anhand des Berufs. Dieser betrieb anscheinend auch einen eigenen Fechtboden. Er wurde vom Rat vernommen wegen des Vorwurfs, eine nicht genehmigte Fechtschul im Fechtthaus gehalten zu haben.
- [9] Auf seinem Valetschmaus schlug er mit seinem Degen über eine Bank. Bei dem Versuch den verbogenen Degen wieder gerade zu biegen, schnitt er sich in die Wade und verblutete nach ¼ Stunde.
- [10] Dieser stellt einen jungen Meister vor und freit ihn (Anlobung). Die zugehörige Gesellschaft ist nicht dokumentiert. Mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit könnte dieser mit Hans Popp identisch sein, der als Beisitzer auf einer Meisterurkunde erwähnt wird.
- [11] Die Zuordnung zu den Freifechtern ist mit Vorsicht zu behandeln, da der Autor sich der Unterscheidung zwischen Marxbrüdern und Freifechtern nicht bewußt ist. Es spricht aber einiges dafür, daß es sich wirklich um einen Freifechter handelt. Vorausgesetzt das Datum stimmt, wäre es die bisher früheste Erwähnung eines Freifechters. Hier wäre die Überprüfung der Originalquellen notwendig.
- [12] Stich in Eigenbesitz,
weitere Exemplare nach Alfred Schaer „die altdeutschen Fechter und Spielleute, 1901, p. 156: „Nach der Papierhandschrift Xo. 1458 des germanischen National-Museums von Nürnberg, die auch das Wappen der Federfechter und das Kupferstichporträt des „Leonhard Schwab In Nürnberg verordneter Unterhauptmann der Federfechter Ae. (aetatis) 41 A. 1671 enthält.“ und Goethe Universität Frankfurt <http://edocs.ub.uni-frankfurt.de/volltexte/2007/7635/>
- [13] (178r) Lamprecht Gerenreich, Student und Freifechter zu Nürnberg, hält eine fechtschull auf dem dantzhawss ab (5. Oktober 1544); CHRONISTISCHE NOTIZEN AUS AUGSBURG (1543–1545) Cod. Pal. germ. 304 KATALOGE DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HEIDELBERG · BAND VI https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/8470/1/codpalgerm_bd3.pdf

Anmerkung:

Für die Freifechter fehlen bisher entsprechende Chroniken, noch zu klären wäre, in wie weit in den Archiven Prags entsprechende Unterlagen erhalten sind. Erst mit den Nürnberger Fechtschul-Reimen von 1579 läßt sich auf den Nürnberger Fechtschulen eine Unterteilung zwischen Marxbrüdern und Federfechtern feststellen.

Nach einem in Schmied-Kowarzik und Kufahl zitierten Meisterbrief, fanden Ernennungen noch mindestens 1735 in Prag statt.

Verzeichnis weiterer Personen ohne Zuordnung

Erwähnung	Nachname	Vorname	Beruf	Anmerkung	Quelle
1449	maister	Pauls	Shirmeister	Püchsenmeister	BG
vor 1460	Hartmann		(von nurnberg)	Gesellschaft Liechtenauers	BSB
Fastnacht 1477	?	?	Schuhknecht	Schirmschul (erstmalig dok.)	RB
06.07.1481 [10]		Heintz	Ringer		RW
1487 [1]	?	?	Visierer aus Wehrd	Schul	RB
04.10.1492	Erlheimer	Jobsten		Schirmschul	RB
19.04.1494	Erlheymer	Jobsten		Fechtschul	RB
04.10.1492	Zullen	Hansen		Schirmschul	RB
03.10.1493	Klingenstein			Schirmschul	RB
1497[12]	Klingenstein	Ludwig	Klingenschmied	Hauptmann 41.Schembartlauf	RB
01.06.1512	[Pildhaur]	Niclausen	(sone von Ulme)	Fechtschul	RE
1513 [2]	Stechaimer	Sigmund	Goldschmied	Teilnehmer	RE
1513 [2]	Vogel	Erhart	Barillenmacher	Teilnehmer	RE
01.04.1551	Umprecht	Peter		Fechtschul	TH
06.04.1551	Helm	Rupprechten	Schreinereselle	Fechtschul	TH
13.04.1551	[Haiden]	Hansen	fechtmaister von Rotenburg	Fechtschul	TH
20.04.1551	Blasius	Leo	Schuhknecht	Fechtschul	TH
27.04.1551	Zainmacher	Christoffen	Schneidergeselle	Fechtschul	TH
Mai 1560 [13]	Stecher	Wolff	Messerschmied	Fechtschul	ST
1562 [3]	Stengel	Endres	Schuhmacher	Fechtschul	PM,HD
23.04.1598 [4]	Dratz	Georgen		Fechtschul GS	BL
1565 – 1574 [14]	Fenitzer d.Ä.	Georg	Messerschmied Meistersinger	Fechtschulen	ST
03.02.1600	Fenitzer	Hans	Messerschmied, Meistersinger	Schwerttanz	HW
09.05.1603 [11]	Prettner	Caspar		Epitaph St. Johannis	NF
05.01.1607 [5]	Hedlein	Friedrich	Altmacher	Teilnehmer	SK
05.01.1607 [5]	Degenkolb	Hans		Teilnehmer	SK
17.10.1609 [9]	Weißen	Hans	Nürnberger Hauptmann	Schreiben	BL
ca. 1640	Schlaweck	Hainrich	Schuhmacher	Stich	EF
15.04.1644 [8]	Stammhauser			Protokoll	BL
1715	Hoffmann	Johann Heinrich	Appr. Meister Beck oder Maurer	Kriegsamrechnungen	
1753	[Neugebauer]	Friedrich	Constabel aus Frankfurt	Kriegsamrechnungen	

Quellen:

- BSB BSB Cgm 1507, Paulus Kal, ca. 1460
- RB Nürnberger Ratsbuch zitiert nach P. Maar, 1961
- RE Nürnberger Ratslerlaß, Hampe, 1904, zitiert nach P. Maar, 1961
- PM zitiert nach P. Maar, 1961, genaue Quelle unbekannt
- SK J. Chr. Siebenkees, Materialien zur Nürnbergischen Geschichte, Altdorf 1794
- FR Nürnberger Fechtschulreime von 1579, zitiert nach K. Wassmannsdorf, 1870
- BL Staatsarchiv Nürnberg B Laden SIL, zitiert nach P. Maar, 1961
- HD Historisch-diplomatisches Magazin für das Vaterland und angrenzende Gegenden, Verlag Bischoff, 1782
- EF Einblattdruck-Sammlung Gustav Freytag, Stadtbibliothek Frankfurt
- RW Rainer Welle „...und wisse das alle höbischeit kompt von deme ringen“, 1992
- TH Ratsprotokolle zitiert n. Dr. Theodor Humpe, Entwicklung des Theaterwesens in Nürnberg, Nürnberg, 1900, p. 86
- NF Christoph Friedrich Gugel; Norischer Christen Freydhöfe Gedächtniß; 1682, p. 195, N. 1445
- BG Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte, Band 8, G. Franz, 1860; p.202, Ordnung der Büchsenmeister
- HW Meisterlied, Hans Weber, Nürnberger Zeitung 10./11.02.1934, zit. nach P. Maar, 1961, Original Stadtbibliothek(?)
Das Nürnberger Künstlerlexikon verzeichnet 2 Hans Fenitzer, beide Messerschmied und Meistersinger.
Zeitlich kommt nur I in Frage. get. 19.3.1579 – begr. 15.11.1632. Rochusfriedhof, Grab Nr. 405
- ST STAHL Irene, Die Meistersinger von Nürnberg, Archivalische Studien, Schriftenreihe des Stadtarchivs Nürnberg, Band 33, 1982

Erläuterungen:

- [1] zwischen 1479 und 1487 (Privilegiumserteilung) ist keine Aufzeichnung vorhanden
- [2] Beide mussten 8 Tage in den Turm und waren für 3 Jahre für Fechtschulen gesperrt, da sie „unbillich ferlich strach furgenommen“ „gegen einen fremden fechtmeister aus Ulme, als der auff ains erbarn rats erlaubnis schull gehalten“. Damit könnte Niclausen Pildhauer (s. 1512) gemeint sein.
- [3] Davor wurde „etliche Jahre keine fechtschul“ gehalten. Evtl. auf Grund eines Verbotes durch den Stadtrat? Das erste belegte Verbot stammt von 1551. Auch wenn davor bereits die Überlieferungen spärlich ausfallen, fällt doch auf, daß zwischen 1544 und 1562 für Nürnberg eine größere dokumentarische Lücke existiert. Auf Grund seines Berufes müsste Stengel ein Federfechter sein. Falls J. C. Siebenkees mit seinem Datum 1553 recht hätte, könnte der Grund für die Nichthaltung vielleicht ein interner Streit und die Anfänge der Freifechtereie sein. Im I.6.2^o.5 sind zwar weiterhin für diesen Zeitraum Meisterernennungen dokumentiert, aber ohne Meister aus Nürnberg.
Nach der Quelle HD fand diese erste Fechtschule nicht 1562 sondern 1561 statt.
- [4] Dratz hielt diese Fechtschul gemeinsam mit Wilhelm Aichler, daher könnte es sich um einen Federfechter handeln.
- [5] Normalerweise wurde die erste Fechtschul Ende April / Anfang Mai gehalten. Die Aufzeichnungen im Ratsbuch stammen aber vom Januar. Hedlein tötete durch einen Stich ins Auge den Degenkolb. Er kam mit einer Geldbuße davon.
- [6] Als ältester Fechter und derzeit verordneter Kriegswärtel bittet Aichler um Genehmigung und Eröffnung der ersten Fechtschule im Jahr. Aichler hatte auch schon in vorherigen Jahren die Ehre, die Fechtschul zu eröffnen.
- [7] tötete Joachim Zapf , der von Augsburg in seine Heimatstadt Nürnberg kam, auf einer Fechtschul.
- [8] Erwähnung im Rahmen Anmerkungen Federfechter [8].
- [9] Aus der Formulierung bei P. Maar geht nicht eindeutig hervor, ob es sich um einen Hauptmann der Marxbrüder oder der Federfechter handelt. Es könnte aber der Federfechter und Schuhmacher Hans Weiß (bel. 1579 – 1598) sein.
- [10] (RW p. 265f) Im „reise buch uff den keiserlichen tag genn Nuremberg“ des Kurfürsten Ernst von Sachsen (StA Weimar, Reg. B.b. 4122(1481), fol. 104r) ist vermerkt, daß „ii guldn deme Ringer“ gegeben wird. Welle vermutet, daß es sich um den allerdings erst 6 Wochen später namentlich genannten „heintzenn Rynnger“ (StA Weimar, f.158r.) handelt, welcher auch für dessen Bruder Albrecht den Beherzten in Dresden tätig war und letztmalig am Pfingstmontag 1484 erwähnt wird. Evtl. ist er sogar einer der Lehrmeister des Fabian v. Auerswald, der seine Erziehung am Hof des Kurfürsten Ernst von Sachsen gemeinsam mit dessen Söhnen erhielt.
- [11] Epitaph auf dem St. Johannis Friedhof Grab N. 1445, Epitaph nicht mehr vorhanden. „Caspar Pettner / Meister deß langen Schwerdts / und seiner Erben Begräbnus. Anno 1603. Den 9. May / verschied Caspar Pettner / dem GOtt gnädig sey / Anno 1597. Den 11. Marcii / verschied Helena / sein Ehwürthin / denen GOtt ein fröhliche Auferstehung verleyhe.“
- [12] Quelle: <http://commons.wikimedia.org/wiki/Schembartlauf/Synopse>
- [13] Wolff Stecher (geb. vor 1533, begr. 8.10.1591) Im Mai 1560 beschloß der Rat auf eine von ihm eingereichte Supplikation, ihm „einen kreuzgang im Prediger Closter , zu vbung seiner fechtschulen, doch vff meiner Herrn widerrufen [zu] vergönnen, vnnd das ime daneben eingepunden werde, da ort sauber zuhalten, vnnd keinen vnlust hinein zulassen.“ Mit Bitten um die Erlaubnis, eine Fechtschule halten zu dürfen, ist er noch öfter belegt. (Stahl, S. 292 f. RV 1183, 8´ und 10´; RV 1185, 31´UND RV 1198, 25´)
- [14] Stahl, S. 131, Fechtschulen von 1565 – 1574, RV 1250, 20´

Anmerkung:

Obwohl davon auszugehen ist, daß spätestens seit 1491 bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts alle Meister den Marxbrüdern zugehörig waren, erfolgt die Aufstellung an dieser Stelle, wenn die Zugehörigkeit zu einer Bruderschaft nicht eindeutig ersichtlich ist.

Verzeichnis der Fecht- und Exerctienmeister

Erwähnung	Nachname	Vorname	Beruf	Anmerkung	Quelle
1686	Zilrep	Ephraimp			FG
1713	Schmidt	Johann Andreas		Städt. Fechtmeister	
18. Jhd. [1]	Bromig	Johann Leonhard	Bildhauer		SO
18. Jhd.[2]	Bromig	Georg Friedrich	Bildhauer	im Fechthaus	CM
10.12.1810 [3]	Bromig	Jakob Paul		letzter städt. Fechtmeister im Marstall	PM
1843	Mohr			Privatfechtmeister, angestellt bei der Mauth	FM

Quellen:

- CM Christoph Gottlieb von Murr, Beschreibung der vornehmsten Merkwürdigkeiten in der Reichsstadt Nürnberg
https://books.google.de/books?id=Xb1hAAAAcAAJ&dq=Fechtmeister+Bromig&hl=de&source=gbs_navlinks_s
- FG <http://fechtgeschichte.blogspot.de/2014/07/eine-rede-eine-rede-christian-peter.html>
- FM Friedrich Mayer, Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit. -Nürnberg, Stein 1843
https://books.google.de/books?id=sSVVAAAACAAJ&dq=Fechtmeister+Bromig&hl=de&source=gbs_navlinks_s
- SO Schulordnung (Leges), Stadtarchiv Nürnberg B5 / 2 Nr. 262
- PM zitiert nach P. Maar, 1961, genaue Quelle unbekannt

Erläuterungen:

- [1] Johann Leonhard Bromig (Bildhauer und Fechtmeister) * Wöhrd 27.12.1707 + Nürnberg 24.12.1767 oo Nürnberg
 Georg Erasmus Bromig (Bildhauer und Wildbader) * Nürnberg 19.10.1745 + Nürnberg 20.05.1795
 Quelle: <http://list.genealogy.net/mm/archiv/franken-l/2008-05/msg00014.html>
 Auch Nürnberger Künstlerlexikon: https://books.google.de/books?id=hoRcf4LFZUcC&dq=Fechtmeister+Bromig&hl=de&source=gbs_navlinks_s
 Forschungsnotiz: Gedicht im Bestand Stadtbibliothek 195/7 (1766)
https://books.google.de/books?id=j1kjWoemIxcC&dq=Fechtmeister+Bromig&hl=de&source=gbs_navlinks_s
 Bei der Stadtgarde zu Pferd
https://books.google.de/books?id=yWEAAAAcAAJ&dq=Fechtmeister+Bromig&hl=de&source=gbs_navlinks_s
- [2] Ebenfalls Stadtgarde zu Pferd
https://books.google.de/books?id=M7NAAAAcAAJ&dq=bromig+marstall&hl=de&source=gbs_navlinks_s
- [3] + 22.02.1827, Fechtmeister, alt 42 Jahre, 19 Tage, Abzehrung
 Quelle: https://books.google.de/books?id=K-1EAAAACAAJ&dq=Jakob+Paul+Bromig&hl=de&source=gbs_navlinks_s

Schlussfolgerungen und Auffälligkeiten

Aus einigen Einträgen (vgl. Marxbruder Anthoni Zedersizer) ist ersichtlich, daß die Herkunftsbezeichnung ohne weiteren Anhaltspunkt keine Aussage über den Wohnort bzw. das Bürgerrecht zuläßt. Offensichtlich waren Handwerker sehr mobil. Dies erschwert eine genaue Zuordnung, welcher Fechtmeister tatsächlich ein „Nürnberger“ war.

In einigen Einzelfällen konnte tatsächlich eine Übereinstimmung zwischen verschiedenen Quellen gefunden werden. Daß dies nicht in größerem Umfang möglich ist, erklärt sich aus der lückenhaften Dokumentation und der zeitlichen Streuung der verschiedenen Quellen. Es besteht vor allem in der Dokumentation eine deutliche Lücke für den Zeitraum von 1566 bis 1575, also genau dem Zeitraum, in dem sich die Ursprünge der Federfechter vermuten lassen. Für einschneidende historische Ereignisse, die diese Lücke begründen könnten, gibt es bisher keine Anhaltspunkte. Unter Umständen hat ein internes Ereignis stattgefunden, was zur Bildung der Federfechter führte.

Allerdings kann anhand der Berufe nicht nachgewiesen werden, daß sich bestimmte Berufsgruppen von den Marxbrüdern abgespalten und den Federfechtern angeschlossen hätten. Aus den Fechtordnungen der Bruderschaften sind allerdings keine bestimmten „Zielgruppen“ ersichtlich. Die Frage bleibt also offen, was vor Gründung der Federfechter mit den Berufsgruppen war, die nicht bei den Marxbrüdern vertreten waren. Waren diese von einer Fechtausbildung ausgeschlossen und wenn, warum, oder damals schon als „Freifechter“ aktiv? Insbesondere für Nürnberg besteht aber eine weitere auffällige dokumentarische Lücke für die Jahre 1545 – 1563. Zumindest wissen wir, daß in den Jahren vor 1564 längere Zeit keine Fechtschule statt fand. Ein Grund könnte der Zweite Markgrafenkrieg (1552 – 1555) und seine wirtschaftlichen und sozialen Folgen sein.

Auffällig ist für das Jahr 1596, daß die letzten Fechtschulen im Jahr hintereinander sowohl bei den Marxbrüdern (Hans Schuster) als auch bei den Federfechtern (Martin Kestner) von demselben Meister abgehalten werden. Eine wirkliche Erklärung für diese Abweichung von der vorherigen Praxis ist nicht erkennbar.

Eher unerwartet ist die bisher spärliche Überlieferung für die 2. Hälfte des 17. und den Anfang des 18. Jhd., was evtl. mit einem nachlassenden Interesse an Fechtschulen und vermehrten Verboten dieser zu tun haben könnte.

Ab dem späten 17. Jhd. sind uns städtisch bestellte Fecht- und Exercitienmeister bekannt, bei denen ein konkreter Hinweis auf die Zugehörigkeit zu einer Fechtergesellschaft fehlen. Sowohl die städtischen Fechtmeister und die Meister der Fechtergesellschaften existierten für einen gewissen Zeitraum offenbar noch parallel zueinander. Ob das Aussterben der Fechtergesellschaften auf Grund der Einflußnahme der Obrigkeit (Verbot der Fechtschulen) oder weil die städtischen Fechtmeister einen moderneren und attraktiveren Fechtstil vermittelten, erfolgte, muß im weiteren noch erforscht werden.

Galerie Nürnberger Fechtmeister



GEORG ZWITZEL VON NÜRNBERG
*seines Loblichen Hertzogtums ein Schreibenzieher und
 Meister des Langen Schwerds von Maro.*



DISER. MANN. LOBLICHER. GESTALT.
 IST. ERST. SIBENVNDZWANTZIG IAR. ALT.
 NOCH HAT. DAS. VNERZAGTE. BLVT.
 DEMPT. DER. MARXBVDER. VBER. MVT.
 THVT. NOCH. VND. IST. IHM. MIT. ZWIL.
 IN ALLEN. WEHREN. WIE. MAN. WILL.



SEBASTIAN HEUSLER
Bürger und Frei. Fechter von Nürnberg.

Antic. p. 102.

Quellen:

Ludwig Klingenstein: <http://bodley30.bodley.ox.ac.uk:8180/luna/servlet/detail/ODLodl~1~1~42323~127301:Nuremberg-Shrovetide-Carnival--1449#>

Georg Zwitzel: <http://edocs.ub.uni-frankfurt.de/volltexte/2007/7643/>

Jörg Held: <http://edocs.ub.uni-frankfurt.de/volltexte/2007/7648/>

Hainrich Schlaweck: <http://edocs.ub.uni-frankfurt.de/volltexte/2007/7636/>

Leonhard Schwab: Eigenbesitz

Sebastian Heusler: <http://edocs.ub.uni-frankfurt.de/volltexte/2007/7649/>